

FLASH BOURSIER

MÄRKTE FÜRCHTEN SICH VOR PARTIELLEN LOCKDOWNS UND RASANT STEIGENDEN INFEKTIONSZAHLEN

Haupttrends:

Befürchtungen in Zusammenhang mit den steigenden Infektionszahlen

Steigende Exporte und Industrieproduktion in China

Allgemeine Lage

Die wichtigsten Börsen verzeichneten in der vergangenen Woche eine Korrektur. Diese widerspiegelt die Befürchtungen in Zusammenhang mit den steigenden Infektionszahlen und den neuen Restriktionen, die in verschiedenen europäischen Ländern angeordnet wurden. In den USA sind die täglichen Infektionszahlen am Wochenende in die Höhe geschneit und haben die Marke von 83'000 überschritten, wobei wenig bevölkerte und bis anhin verschonte Regionen einen starken Anstieg verzeichneten. In Spanien und Italien wurden Ausgangssperren verhängt; Bars und Restaurants müssen früher schliessen.

Eine gewisse Unsicherheit besteht auch bezüglich der Wahl vom 3. November und den möglichen Auswirkungen für die Anleger, insbesondere in Bezug auf die Unternehmenssteuer, was ebenfalls zum Anstieg der Volatilität beigetragen hat. Was das Wirtschaftsprogramm anbelangt, war die letzte TV-Debatte der beiden Präsidentschaftskandidaten nicht sehr aufschlussreich. Der Demokrat Joe Biden gilt allerdings als Sieger. Er führt die Umfragen mit 51,4% weiter an, obwohl sich der Vorsprung gegenüber Donald Trump (42,7%) verringert hat. Wer auch immer als Präsident aus den Wahlen hervorgeht: es ist auf jeden Fall mit der Einführung eines breit abgestützten budgetpolitischen Stimulierungsplans zu rechnen. Sollte Joe Biden die Wahl mit einer Mehrheit im Senat gewinnen, sind jedoch Steuererhöhungen mit negativen Auswirkungen auf die Unternehmen zu erwarten.

In Europa nehmen die Befürchtungen einer Rezession im 3. Quartal aufgrund der jüngsten Wirtschafts-

statistiken zu. In Frankreich ist der Einkaufsmanagerindex PMI für den Dienstleistungsbereich mit 46,5 Punkten stark gesunken. Demgegenüber hat sich die verarbeitende Industrie in Deutschland auf 58 Punkte erholt. Christine Lagarde, Chefin der EZB, die am kommenden Donnerstag eine Sitzung abhalten wird, hat wiederholt, dass die Geldbehörde bereit ist, alle Mittel zur Unterstützung der Wirtschaft einzusetzen. Der Markt rechnet allerdings nicht mit der Ankündigung einer konkreten Massnahme vor der Sitzung im Dezember. In der Zwischenzeit setzt sich die Konjunkturerholung in China fort. Die Exporte und die Industrieproduktion verzeichneten einen kräftigen Anstieg (+6,9% im September gegenüber dem Vorjahr). Auch die Aktienkurse dürften weiter nach oben tendieren, zumal deren Anteil in den weltweiten Indizes zunehmen wird.

Ingesamt waren die in den USA veröffentlichten Unternehmensergebnisse weniger schlecht als vorhergesehen; die Gewinne schlugen die Erwartungen bei weitem. Die am kommenden Donnerstag nach Börsenschluss veröffentlichten Ergebnisse der Internetriesen (Amazon, Apple, Alphabet) werden mit Spannung erwartet.



Nachdem die Unterstützung bei 10'000 Punkten in der vergangenen Woche nach unten durchbrochen wurde, liegt die nächste langfristige und bedeutende Unterstützung bei 9700 Punkten.

Das Wichtigste in Kürze

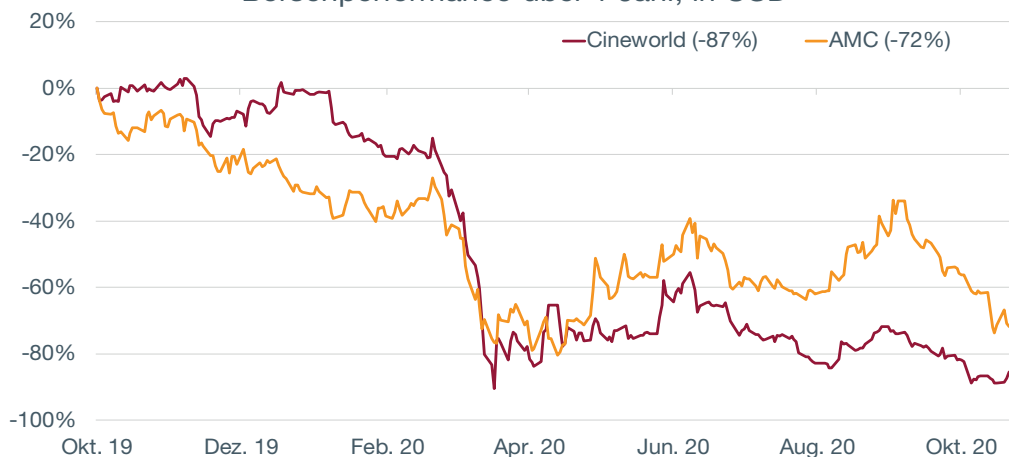
	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	0.90	1.07	10'023.90	3'198.86	12'645.75	4'909.64	5'935.98	3'465.39	11'548.28	23'516.59	1'136.45
Trend	➔	➔	⬇	➔	⬇	➔	➔	➔	➔	➔	⬆
%YTD	-6.43%	-1.18%	-5.59%	-14.59%	-4.55%	-17.87%	-21.30%	7.26%	28.71%	-0.59%	1.95%



FLASH BOURSIER

VERNICHTENDE KINOPAUSE

Börsenperformance über 1 Jahr, in USD



Die Corona-Pandemie setzt den Kinos hart zu. Am 9. Oktober hat Cineworld, die zweitgrösste Kinokette weltweit (hinter AMC) ihre 536 Kinosäle in den USA (und 127 in Grossbritannien) vorübergehend geschlossen. Filmstarts von Blockbustern wie dem neusten James Bond wurden verschoben. Das letzte Abenteuer von Geheimagent 007 hätte im ersten Quartal 2020 in die Kinos kommen sollen. Nachdem der Filmstart auf diesen November verschoben wurde, ist die Premiere nun für März 2021 geplant.

Die Filmstudios haben 3 Möglichkeiten, um auf die Pandemie zu reagieren: Die Filme in praktisch leeren Kinosälen zu lancieren, die Filme gleichzeitig auf den Streaming-Plattfor-

men zu zeigen, was mit bedeutend geringeren Einnahmen verbunden ist, oder den Start zu vertagen. Das Studio MGM, das den neusten James Bond produzierte, hat sich für die letzte Alternative entschieden. Eine vernichtende Wahl für die Kinobetreiber, die ohne Filmmaterial und ohne Publikum dastehen.

Im Weiteren haben Riesenkonzerne wie Cineworld und AMC zahlreiche Investitionen (über Grossanleihen) getätigt, um eine attraktive Alternative zu den Netflix-Abenden zuhause anbieten zu können. Die Unternehmen haben sich stark verschuldet und stehen ohne Einnahmen und mit sinkenden Börsenkursen da. Die Lage ist so schlecht, dass Moody's einen Konkurs dieser Unternehmen nicht ausschliesst.

Autoren:

Julien Stähli,
Leiter Diskretionäre
Vermögensverwaltung,
MBF Boston University

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Valentin Girard,
CFA, MScF Universität de
Neuchâtel

Karine Patron,
MScF Université de
Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

facebook.com/
bankbonhote

linkedin.com/company/
bank-bonhote

twitter.com/
alexvincent

instagram.com/
banquebonhote

youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.